# Reitung für das Dilltal.

tiglich nachmittags, mit ber Conn- und Feiertage. reis: piertelfährlich ohne els: 1,25. Bestellungen n. d. 1,25. Bestellungen niegen die Geschäftsstelle, niegen die Geschäftsstelle, nie deitungsboten, die Land-und fantliche Postanstalten.

# Amsliches Kreisblatt für den Dillkreis.

Druck und Verlag der Buchdruckerei E. Weidenbach in Diffenburg. Geschäftsstelle: Schuistrasse i. . Jernruf. Dillenburg fir. 28. Injertionspreise: Die fleine 6-gesp. Anzeigenzeile 15 A, die Retlamenzeile 40 A. Bei unverändert. Wieder-holungs - Aufnahmen entsprechender Rabatt, für imfangreichere Aufträge günftige Zeilen-Abschlüffe. Offertenzeichen ob. Aust. durch die Exp. 25 A.

ldh.

Gierr lenb

ralbe

gegen g

ris-Fahr

entrijuo

4 PS.

the

. 71,

thain,

ahr

fuche

lichem ( ergütum es Geic

ung

te Arbe

t und b

e abges

Rai end

i. b. G

ter

and 9

Mittwoch, ben 12 April 1916

76. Jehrgang

Amtlicher Ceil.

och einer Bereinbarung unter den deutschen Eisen-n wird neuerdings die für Angehörige franker, berer ober gestorbener beutscher Kriegsteilnehmer borge-Johrbreisermäßigung bei Erfüllung ber sonstigen ihen Voraussetzung auch bis zu den Uebergangs, nach der Schweiz gewährt, wenn die Kriegssetz in französische Gefangenschaft geraten und zur in ber Schweis untergebracht ober bort geftorben Die gur Erlangung ber Bergunftigungen beigubringenweise muffen erkennen laffen, daß es sich um Kriegs-

er dieser Art handelt. fin, den 4. März 1916. nial. Preußtsche Minister der öffentlichen Arbeiten Thef des Reichsamtes für die Berwaltung ber Reichselfenbahnen.

Bekannimadung.

20bt. IV Tgb. Nr. 5460.

ber letten Zeit ift es häufig vorgekommen, daß bie wen Kriegsgefangene, die nicht von Beruf Landwirte ale gu landwirtschaftlichen Arbeiten nicht geeignet, wididt haben.

bwirte von Beruf steben nur in gang geringem ur Berfugung, und muffen deshalb die Arbeitgeber mit ungelernten Graften gufrieben fein, wenn fie beliche Silfetrafte entbehren wollen.

ich solde Kriegsgefangene, die nicht über große för-Kräfte verfügen, im übrigen aber bei den im flattgehabten Untersuchungen zu landwirtschaftlichen m geeignet befunden worden sind, dürfen nicht zu-

te Kriegsgesangenen gehen fast ohne Ausnahme gerne temmandos, bei denen sie mit landwirtschaftlichen Arbefcaftigt werben, und wird beshalb bei ber guten fungegabe ber Frangofen (in ber Sauptfache fommen noch folde in Betracht), das Anlernen ber Kriegegeen ichnell ermöglicht werden fonnen.

ffas für gurudgefanbte Leute fann vorläufig nicht

ranffurt a. M., den 31. Märs 1916. m ber Kriegsgefangenenlager. 18. Armeeforps, Muguftin, Generalleutnant und Infpefteur.

dr die Richtigfeit: bom Baur, Rittmeifter.

Birb veröffentlicht. Mflenburg, ben 2. April 1916.

Der Königliche Landrat.

Der Bezirksausschuß zu Biesbaden hat in seiner Sitzung 29. Marg 1916 beschloffen: ter Schluß ber Schongeit für Rebbode wird auf ben

Mai festgefest. don einer Abanderung des auf den 1. Juni festgeseiten seiglichen Anfanges der Schonzeit für Birt-, hafel- und

menhahne wird abgesehen. Siesbaden, den 29. März 1916. Der Bezirksausschuß: Meme L

#### Bekannimadung.

der Kriegsausichuß für pflangliche und tierische Dele Bette hat mit Zustimmung des herrn Reichstanzlers roffichtungeichein mit ben Margarines und fettfabrifen fowie bem Margarine und Speifefettof bereinbarten Groß- und Kleinhandelspreife mit Bir-

Die Großhandelspreise durfen für Margarine 183 Dit., Die für Speifesette aller Art mit 100 v. S. malt, wie Schmelzmargarine, Pflanzensett, Kunstspeise-us. auf 2.15 Wit., die Kleinhandelspreise für mmittelbaren Bezug ber Berbraucher bei Margarine 2 Mt. und bei Speisefetten aller Art mit 100 b. &

net - erhöht werben. durch biefe Bekonntmachung werben die Angaben in Berbflichtungsicheinen in ber oben angegebenen Beife ert, jo bag der Abfag zu den neuen Breifen bom 15. morgens ohne besondere Befanntmachung durch ben

misschuß ober bie Margarinefabriten erfolgt. Menburg, ben 3. April 1916.

Der Königliche Landrat.

Bekannimachung. Uder bie Auslegung ber Bezeichnungen "Auchenteig" Tortenmaffe" in ber Ruchenberordnung bom 16. Dez. R. S. Bl. S. 823) find Zweifel entstanden. In Sach-" find diese beiden Begriffe nicht nach der Zusammenber Leige und Maffen, fondern nach ber Form bes bergestellten Gebads ausgelegt worden, fo daß alfo Audemeige alles anguseben mare, woraus Badwaren bom kuchen hergestellt werben, und als Tortenalles, woraus Badware in Form bon Torten ber-

dele Auffaffung trifft nicht gu und steht bem Brede Andenberordnung, eine möglichfte Erfparung an Feit, er und Eiern eintreten zu laffen, entgegen, ba bei biefer ung mehr Bett, Gier und Buder gur Berftellung bon bernbeidet werden fonnte, als beabsichtigt war.

Ateige und Tortenmassen sind in den beteiligten Handdreifen zweifelsfrei feftstehende Fachausbriide. Gie find nad der gorm des daraus hergestellten Gebade, fonnach ihrer Zusammensehung ju bestimmen. Für bie "Rudenteig" und "Tortenmaffe" bestehen folgenbe eidmende Unterschiede:

Badwaren aus "Kuchenteig" enthalten — wenn man bon den wechselnden Zutaten (Rofinen, Mandeln, Gewürzen ufw.) absieht - im wefentlichen Mehl, Zuder und Gett (Butter). Gier tommen entweder garnicht gur Berwendung ober fie bilben einen Bestandteil, ber ben anderen gegenüber jurudsteht. Um den Kuchenteig jum Geben (Treiben) zu bringen, bedarf es immer eines Zusabes von "Trieb" (Hefe oder Bachulber). Ohne diesen migrat die Bare. Die aus diesem Teig hergestellten Sachen werden beshalb auch als "Sefegebad" ober "Sefenfride" be-

Die wesentlichsten Bestandteile der "Tortenmasse" sind Mehl, Zuder, Fett und Eier. Letztere bilden den wichtigsten Bestandteil und erseigen, wenn sie in aus-reichender Wenge genommen werden, das Treibmittel (Hese usw.) vollständig. Deshalb wird ber Tortenmasse in Frie-benszeiten im allgemeinen tein "Trieb" (hefe und bergl.) jugefest. Rachbem jest bie Berwendung bon Giern eingeschränft ift, wird ihre Wirtung burch einen angemeffenen Zufat bon Badpulber berftartt.

Die herren Bürgermeifter des Kreifes erfuche ich, Diefe Anslegung ber Handhabung ber Kuchenberordnung zu Grunde gu legen, die Boligeibeamten entsprechend gu inftruieren und auch ben Badern und Konditoren die Auslegung befannt gu geben.

Dillenburg, ben 7. April 1916.

Der Königl. Landrat.

Bekannimadung.

Die Durchführung ber Bestimmungen über bas Erfordernis einer Ausweisfarte beim Biebhandel fonnte bewirten, daß ben Landwirten beim unmittelbaren Antauf bon Bieh für ihren Wirtschaftsbetrieb innerhalb anderer Berbandsbezirke oder bei ber Berfenbung diefes Biefes mit der Eisenbahn Schwierigkeiten erwachsen, da die überwachenden Polizeibehörden regelmäßig den Besit der Ausweiskacte besjenigen Berbandes, in welchem bas Bieh ge-kauft wird, fordern werden. Um den Landwirten jedoch die mit Koften verfnüpfte Erlangung einer Ausweisfarte ju erfparen, wird ben Landwirten empfohlen, folgendes Berfahren einzuschlagen:

Der Landwirt hat sich mit einem von mir ausgestellten Rachweis zu versehen, daß er innerhalb eines nampafi bu madjenden Berbandsbegirts eine nach Art und Stildzahl bu bezeichnende Menge Bieh für seinen Wirtschaftsbetrieb ankaufen und berladen wolle. Auf Grund dieser Bescheinigung hat ber Landwirt beim Borftand bes Berbandes, innerhalb beifen Begirt er faufen und verladen will, einen auf Beit und die angegebene Menge ausgestellten Ausweis gu beantragen. Die Musftellung erfolgt foftenfrei und unter der Bedingung, daß die angefaufte und ausgeführte Stud-zahl bei der Berladung dem Berbande anzuzeigen ist. Landwirte, welche Bieh nicht für den eigenen Wirt-

schaftsbetrieb, sondern zum Zwede des Weiterverkaufs er-werben, insbesondere Bieh fürzere Zeit, als die übliche Mästungsperiode beträgt, halten, sind als Biehhändler im Sinne ber Satzung anzusehen,

Bom 15. d. Mis. ab hat der Biehhandler über jeden im Reg. Beg. Biesbaben getätigten Biebhanbel eine Ungeige nach borgeschriebenem Dufter zu erstatten. Der Biebhandler ift verpflichtet, bem Bertaufer auf Bunich eine Abichrift refp. Durchichlag ber Anzeige auszuhandigen.

Indem ich hierauf aufmertfam mache, empfehle ich ben Bandwirten im öffentlichen Interesse bringend, sich regel-mäßig eine Wischrift der Anzeige aushändigen zu lassen, damit der Berband durch den Bergleich der eingereichten Anzeige mit berjenigen, welche ber Berfäufer ausgehandigt befommt, eine Kontrolle über die Richtigfeit der erstatteten Angeige erhalt. Die gandtvirte werben baber bie Tatigfeit des Berbandes unterstützen, wenn sie die Abschrift ber Anzeige aufbewahren und auf Erfordern dem Berband vor-

Die herren Burgermeifter bes Kreifes erfuche ich, Borftebendes gur Kenntnis ber Biebbefiger ihrer Gemeinde gu

Dillenburg, ben 1. April 1916.

Der Königl. Banbrat.

Betrifft: Militarifde Dorbereitung der Jugend. Die Schulvorftande ber gewerblichen Fortbilbungefculen

in haiger, herborn, Gifemroth, Gibelshaufen und Breitscheid haben beichloffen, bag für die Dauer bes Krieges für bie über 16 Jahre alten Schaler ber eigentliche Unterricht in Diefen Schulen bis auf 2 Stunden wöchentlich befchrantt und ber Behrblan babin geanbert wird, bag bie Schuler in ben freigewordenen Stunden an den Hebungen ber militarifden Borbereitung teilzunehmen haben. Sofern die llebungen nicht stattfinden, foll ein theoretischer Unterricht abgehalten wer-Diefe Befcluffe find bon bem herrn Regierungspräsidenten bestätigt worden. An den Uebungen bezw. dem theoretischen Unterricht haben alle Fortbildungsschüler über 16 Jahre teilzunehmen. Diejenigen Schuler, welche bie llebungen begiv. ben Unterricht berfdumen, find burch bie betr. Ortspoligeibehörden auf Grund ber für die Fortbildungefdulen erlaffenen Orteftatute gu beftrafen.

Die herren Bürgermeifter ber in Betracht fommenben Gemeinden werben um Beachtung und Befanntmachung ge-

Dillenburg, ben 10. April 1916.

Der Königl. Landrat.

Bekannimadung

über die Einfuhr von Kaffee und Tee aus dem Aussande. Auf Grund der Berordnung des Bundesrats über Raffee und Tee vom 11. Robember 1915 (R.-G.-BL S. 750)/4. April 1916 (R.-G.-BI. G. 283) ift folgendes bestimmt:

Wer aus dem Ausland Raffee und Tee, auch in Wischunmit anderen Erzeugniffen, einführt, ist verpflichtet, den Eingang des Kaffees oder Tees im Inlande dem Kriegsausschuß für Raffee, Tee und beren Erfagmittel, G. m. b. S., in Berfin (Kriegsausschuß) unter Angabe der Menge, des bezahlten Einfausspreises und des Ausbewahrungsorts anzuzeigen sowie auch den Kaffee und Tee an den Kriegs-ausschuß zu liesern. Die Anzeige hat durch eingeschrie-benen Brief zu erfolgen. Dabei ist möglichst ein vom Kriegsausschuß vorzuschreibendes Formusar zu benuten. Mis Einführender im Ginne Diefer Beftimmung gilt, wer nach Eingang ber Bare im Insande gur Berfügung über fie für eigene ober fremde Rechnung berechtigt ift. Befindet fich der Berfilgungsberechtigte nicht im Inlande, fo tritt an feine Stelle ber Empfänger.

Ebenso ist dereinige, der Rohkassee und Tee, auch in Mischungen mit anderen Erzeugnissen, mit Beginn des 8. April 1916 im Gewahrsam hat, verpflichtet, die vorhanbene Menge getrennt nach Art und Eigentümerin und bes Lagerungsortes dem Kriegsausschuß für Kaffee, Tee und beren Ersatmittes, G. m. b. H., in Berlin bis zum 13. April 1916 anzuzeigen. Anzeigen über Mengen, die sich mit Be-ginn des 8. April unterwegs befinden, sind von dem Empfänger unverzüglich nach Empfang zu erstatten.

Die Anzeigepflicht erftredt fich nicht auf Mengen, 1) die im Eigentum bes Reichs, eines Bundesftaates oder Effag-Lothringens, insbefondere im Eigentum ber Sceres-

oder Marineberwaltung stehen, 2) die insgesamt bei Robkaffee weniger als 10 Kilogramm und bei Tee weniger als 5 Kilogramm betragen.

Außerbem hat jeder Eigentumer bei Rohtaffee von mehr als 600 Kilogramm und bei Tee von mehr als 300 Kilogramm am 12. April bem Kriegsausschuß telegraphisch feinen Gesamtbestand an Robtaffee und Tee, einersei, ob dia Baren fich in eigenem oder in fremd. Gewahrfam, insbesondere auf bem Transport befinden, getrennt nach Gemeinden, Gewicht und unverzolltem Durchichnittspreis anzuzeigen. Rohtaffee und Tee durfen nur burch den Kriegsausschuß abgefest werben, welchen auch die genannten Waren auf Berlangen zu überlaffen und auf Abruf zu verladen find. Erfolgt die Lieferung ober Ueberlassung von Kaffee und Tee an ben Kriegsausschuß nicht freiwillig, so wird bas Eigen-tum auf Antrag bes Kriegsausschuffes ber zuständigen Behorbe auf ihn ober die bon ihm in dem Antrag bezeichneten Berjonen übertragen.

Mit Gefängnis bis zu fechs Monaten oder Gefbftrafe bis zu fünfzehntaufend Mark wird bestraft,

1) wer die ihm obliegende Anzeige nicht in der geseiten Frist erstattet oder wissentlich unbollständige oder uns richtige Angaben macht,

2) wer Rohfaffee und Tee in anderer Beise als durch ben Rriegsausichuß absett oder den fonftigen Berbflichtungen nicht nachtommt. Die herren Burgermeifter bes Rreifes

erfuche ich, dies in ortsüblicher Beije unverzüglich befannt

Dillenburg, ben 11. April 1916.

Der Königl. Landrat.

Die Gemeindebehörben bes Kreises ersuche ich, nach Benehmen mit ben herrn Oberforftern barauf hinguwirfen, bag auch in biefem Jahre in möglichst weitem Umfang Streumaterialien aus den Gemeinde- und Hauberg-Baldungen abgegeben werden und der Eintrieb von Rindvieh, Schweinen, Schafen und Biegen in die Balbungen gestattet wird. Dillenburg, den 6. April 1916.

Der Königl. Landrat.

### Nichtamtlicher Ceil. Der Krieg. Die Tagesberichte. Der deutice amilide Bericht.

Großes Sauptquartier, 11. April. (Amtlich.)

Weftlicher Kriegsichauplat:

Rach mehrjacher erheblicher Steigerung ihres Artisleries feuers festen bie Englander füblich von St. Eloi nachts einen farten Sandgranatenangriff an, ber bor unferer Trichterftellung icheiterte. Die Stellung ift in threr gangen Ausbehnung feft in unferer Sand. In den Argonnen bei La Fille morte und weis

ter bftlich bei Bauquois fügten bie Frangofen an mehreren Stellen gegen fich felbft Schaben gu.

3m Rampfgelande beiberfeits ber Maas mar auch gestern die Gefechtstätigfeit fehr lebhaft. Gegenangriffe gegen die bon uns genommenen frangösischen Stellungen füblich bes Forgesbaches gwijchen Saucourt und Bethincourt braden berluftreich für ben Gegner zusammen. Die Zahl der underwundeten Gefangenen ist hier um 22 Offiziere, 549 Mann auf 36 Offiziere, 1231 Mann, die Beute auf 2 Geichute, 22 Maidinengewehre geftiegen.

Bei ber Fortnahme eines Blodhaufes fublich bes Rabenwaldes wurden heute Racht 222 Gefangene, 1 Majdinengewehr eingebracht. Gegenftoge aus ber Richtung Chattonevurt blieben in unferem wirt-

famen Flankenfeuer bom Dftufer ber liegen. Rechts ber Maas versuchte der Geind bagegen ben am Gudoftrand bes Bfeffermalbes berlorenen Boben wieder ju gewinnen. Gudweftlich ber gefte Douaumont mußte er uns weitere Berteidigungsanlagen überlaffen, aus benen wir einige Dugend Ge-fangene und 3 Mafdinengewehre gurudbrachten.

Durch bas Teuer unferer Abwehrgeschütze wurden 2 feindliche Fluggeuge füblich bon Dbern beruntergeholt.

Beftlicher und Balkan-Kriegsichauplat: Die Lage ist im allgemeinen unberändert.

Oberfte Seeresleitung.

#### Der öfterreichifde amtliche Bericht.

Bien, 11. April. (28.8.) Amtlich wird berlautbart: Ruffifder und füdöftlicher Kriegsichauplas: Reine befondeberen Ereigniffe.

Stallenifder Kriegsichauplat: Das Artilleriefener nahm geftern in einzelnen Frontabichnitten an Lebhaftigfeit gu. Der Beind bejchoft planmagig bie Ortichaften hinter unferer Gront; fo ftanden im Ruftenland Duino, ber Gubteil bon Borg, das Spital bon St. Beter und mehrere andere Drte im Gorgischen, in Rarnten, St. Rathrein und Uggowig (im Kanal-Tal), in Tirol Levico und Robereto unter schwerem Gener. Die Rampfe bei Riba bauern fort.

#### Der türkifde amilide Bericht.

Ronftantinopel, 11. April. (29.2.) Das Sauptquartier teilt mit: Un ber Braffront erlitten bie Englander eine neue blutige Riederlage bei Gelabie, mobei fie mehr als 3000 Dote auf bem Rampfgelande fowie einen Offigier und einige Golbaten als Gefangene in unferer Sand gurudliegen. Um 9. April mittags, nach anberthalbitundiger heftiger Artillerieborbereitung, griff ber geind mit famtlichen Rraften bon bem rechten Ufer bes Tigris ber unfere Stelfungen bei Gelabie an. Die Schlacht wütete mabrend fechs Stunden. Buerft gelang es bem Geind, unter ungeheuren Opfern in einen Teil unferer Graben einzudringen. unfere tapferen Truppen machten bie eingebrungenen Reinde mit bem Bajonett nieber fowie biefenigen, bie ihnen gur Silfe herbeigeeilt waren, und warfen bie Ueberlebenben in ihre früheren Graben gurud. Am Abend ber Schlacht konnten wir in unseren Graben über 3000 feindliche Leichen gablen. Die Wefangenen fagten aus, bag bon allen feindlichen Truppenelnheiten, Diejenigen bie am meiften litten, Die 13. englifde Division gewesen fet, die ausschlieglich aus englischen Solbaten bestehe, feinerzeit an ben Darbanellen fampfte und turglich an die Fratfront geschickt wurde. Unfere Solbaten tampften mit unbergleichlicher Tapferfeit mahrend ber Schlachten am 5., 6. und 9. April und fügten ein neues ruhmreiches Blatt unferer militarifchen Geschichte bei. - An ben fibrigen Fronten hat fich nichts ereignet.

Die amtlichen Berichte der Gegner. Der frangofifche amtlide Bericht bom 10. April lautet: Rach mittags: Westlich der Maas ging das Bom-bardement im Laufe der Racht heftig weiter. Es richtete sich im besonderen gegen die Höhe 304. Der gestern vom Feinde gegen Tagesende gegen den "Toten Mann" unternommene Angriff, ber in feiner Gefamtheit mit bedeutenden Berluften für ben Geind abgeschlagen wurde, gestattete ben Deutschen auf eine Lange bon ungefahr 500 Metern in einen borgeichobenen Schutzengraben ber Sobe 295 einzubringen. Wir machten etwa 100 Gefangene. Deftlich ber Maas wurde im Laufe der Racht febr lebhaft in dem fleinen Geholg bon Gontaine St. Martin bfillich bon Bacherauville gefampft. Bir machten in ben feindlichen Berbindungegraben füblich bes Dorfes Muaupont Fortschritte. In der Woedre Bombardement der Dörfer am Juge der Maashohen. Es bestätigt fich, daß am 9. April in der Gegend bon Berbun bom Feinde ein erster großer allgemeiner Offenfibberfuch unternommen wurde, ber fich auf eine Front bon über 20 Kilometer erstreckte. Der Gegner, ber fein greifbares Ergebnis erreichte, bor allem nicht im Berhaltnis ju ben gemachten Anftrengungen, erlitt Berlufte, bon benen die bor ben Linien angehäuften Leichen geugen. Bon ber übrigen Front ift nichts bon Bedentung gu melben. - Abende: In der Gegend bon Robe wurde eine ftarke seindliche Erkundungsabteilung durch unser Gewehrseuer gerftreut, bebor fie ungere Drahtverhaue erreicht hatte. Rördlich bon Anbacht in ben Argonnen richtete unfere Artillerie an ben beutschen Anlagen ernftlichen Schaben an. Rorblich von La Harazee beschoffen wir mit unferer Artisterie energisch ben bom Feinde besehren Teil bes Balbes bon Abocourt. Beftlich ber Maas dauerte die Beschiegung im Laufe bes Tages mit wachsender Seftigkeit an. Gegen Mittag richteten die Deutschen gegen unsere Stellungen fublich des Forgesbaches einen Angriff, ber aus ber Gegend Saucourt-Bethincourt herborbruch. Trog ber Sefrigfeit der Unfturme, die bem Geinbe febr ernfte Bertufte tofteten, rubrte fich unfere Linie in ihrer Gefamtheit nicht bom Plage. An unferer Front Toter Dann-Cumieres wurden Angriffsberfuche, die einer fraftigen Artillerieborbereitung folgten, burch unfer Sperifeuer jum Steben gebracht. Deftlich ber Maas fehr bestige Beschiefjung bes Pfefferhügels. Der Feind griff am Tagesende wiederholt unfere Stellungen im Caillette-Balbe an, er wurde jeboch überall gurudgeworfen. In ber Woebre ziemlich große Artillerietätigkeit. Un ber übrigen Front war ber Tag berhaltnismäßig Buftfampf: 2m 8. April brachte einer unferer Blieger in ber Wegend bon Berbun im Berlaufe eines Luftfampfes einen Goffer jum Abfturg, ber in unfere Linien bei Esnes niederfiel. Am 9. April wurde ein anderer Foffer durch bas Feuer unferer Abwehrgeschüte heruntergeschoffen. Das Aluggeng fiel in ber Woebre in ben beutschen Linien nieber. Gin britter Botter landete in unferen Linfen in ber Champagne. Das Fluggeng ift unbeschäbigt, ber Flieger gefangen. Am Rachmittag überflog ein beuticher Flieger Ranch und warf zwei Bomben ab, die nur wenig bedeutenden Sachichaben anrichteten. - Belgifcher Bericht: 3m Laufe ber Racht wurde eine beutiche Abteilung, ber es gelang, fich eines belgifchen Sorchpoftens füblich bon St. George gu bemachtigen, fogleich burch Gegenangriff gurudgeworfen. Sie ließ neun Leichen zurfid. Während des Tages war die Artillerie ziemlich leb. haft, besonders in der Rabe bon Dirmuiden und fudlich babon.

Der englifche amtliche Bericht bom 10. Abril lautet: Beftern abend griffen wir bei St. Efoi ben Saupttrichter an, ber in ben Sanden ber Deutschen geblieben war und nahmen ihn. Gin weiterer Angriff brachte uns in ben Befit ber feindlichen Graben, die fubweftlich bes Trichters laufen. Seute Artillerietätigfeit.

Der ruffifde amtliche Bericht bom 10. April lautet: Weftfront: Bangs ber Duna Arrillerie- und Gewehr. feuer. In vielen Unterabichnitten berjuchten Die Deutschen, ihre Stellungen anszubeffern ober bas Baffer baraus abgir leiten. Unfer Fener gwang fie jeboch, die Arbeiten einguftellen. Deutsche Flugzeuge warfen bei bem Babnbof Romers. hof und bei Dunaburg Bomben ab. Rordoftlich bom Bifaniem-Gee entwidelte die feindliche Artillerie eine lebhafte Tatigteit. Am Oginfti-Ranal warfen feindliche Glieger in unfere Linie Bomben ab. Bei bem Dorfe Komern (25 Rm.) fublich Binft tamen beutsche Abteilungen in Booten an unfere Stellungen beran, wurden aber burch unfer Teuer gur Umfebr gezwungen. Un der unteren Stripa nahmen wir einen feindlichen Graben und machten einige Gefangene. - Raufajus: Bu ber Richtung auf Baiburt (75 Rm. fuboitlich von Trapegunt)

borgegend, warfen unfere Truppen bie Türken von einigen | richt. - Rach einer weiteren Llohdsmelbung it Berggruppen und waren im weiteren Borgeben erfolgreich. Gegenangriffsversuche bes Feindes blieben ganglich fruchtlos. Er hatte in unserem Geuer schwere Berlufte. Unsere Truppen muffen ben Angriff im tiefen Schnee bortragen und gabireiche Gletscherspalten übenwinden. Im Borgeben auf Diarbetir warfen wir seindliche Kräfte im Tale von Gornufow (?). Bei Bitlis wiesen wir mehrere türfische Angriffe ab. Südlich des Urmia-Sees sanden Zusammenstöße mit ftarferen kurdischen Banden statt, die von regulärer türfischer Insanterie unterstütt waren.

#### Dom wefiliden Kriegsichauplas.

Stodholm, 11. April (B.B.) Das Sbensta Dagblad fcreibt über bie Eroberung bon Bethincourt: Die Frangojen find mit bem Berlufte bes Ortes außerft gufrieden, wenn man ihren Berichten glauben darf. Die Agence habas findet, daß der biergigfte Tag ber Schlacht bor Berbun mit blutigen Riederlagen ber Deutschen geendet ift. Wegen berartige Rieberlagen bürften die Deutschen nichts einzuwenden haben. Wenn fie oft genug wiederholt werden, führen fie gur Ginnahme ber Festung. Die Deutschen gebrauchen eine Angriffsart, die wahrscheinlich noch lange eine große Rolle in der militarischen Theorie und Pragis spielen wird. Gie baben allmählich ben Krieg hauptfächtich zu einer Sache ber Technit und ber Artillerie gemacht, wobei fie aufs außerfte mit Menfchenleben fparen. Auch die Ruffen tonnten aus biefer Tattit Rugen gieben, wenn fie fich nur die Dube nehmen wollten, fie

Bon der italienischen Grenge, 10. April. (E.U.) Bie bem Corriere bella Gem aus Baris berichtet wirb, er. wartet man innerhalb kurzer Frist eine neue deutsche Dffenfive im Rorden und eine große Schlacht an ber Dier. 3m Abichnitt zwifchen Doern und ber Rorbfee fei auf Deutscher Seite gahlreiche Artillerie tongentriert, und gewaltige Berfiärkungen von Truppen seien in den belgischen Städten hinter ber Front angefommen. Die Ungahl ber beutsichen Mannichaften fet in ber neueften Zeit berdreifacht worben. Teshalb hatte auch die hollandische Regierung an der belgisch-hollandischen Grenze große Truppenmaffen zusammen-gezogen, da es nicht ausgeschloffen sei, daß das Treffen an der Pfer mit einem beutschen Rudgug enden werbe. Es fei gwar möglich, daß diese Rachricht auf blogen Anzeichen beruhe, aber es icheint boch außer allem Zweifel gu fteben, bag bie Teutschen einen Angriff auf einem Terrain planen, bas giinftiger ale basjenige bon Berbun ift. Es feien aber auf Seiten ber Berbundeten alle Magnahmen getroffen worben, um die notigen Berftarfungen an die jumeift betroffenen Buntte fofort absenden gu tonnen, weshalb man ber neuen Difenfibe ohne Beforgnie entgegenfebe.

Genf, 11. April. Schweigerifche Blatter melben bon ber frangofischen Grenge: Die Studt Berbun fteht bor ihrer bollftanbigen Einafderung. Drei Biertel ber Stadt

liegt in Trümmern.

Genf, 11. April. (I.II.) Die gweite Joffrenote wurde gestern mit mehrstundiger Beripatung ausgegeben. General Betain erhoffte eine Abichwachung bes ungunftigen Barifer Eindrude feiner erften Melbung über bie beutichen Fortichritte swifthen Abocourt und Cumieres burch einen wenngleich geringfilgigen Abwehrerfolg. Aber auch ein folder ift ausgeblieben. Der feit Samstag mit fteigenber Tenbeng forigefeste beutiche Welandegewinn, die der berühmten Sohe 304 und den anderen noch den Frangojen gebliebenen Sugelteilen brobenben Gefahren, die Annaherung ber Teutichen an bie jungft bon Seneral Berthaut als enorm bezeichneten frangofischen Stutpuntte des Torfes Abocourt, endlich die ftart beutungsfähige allerfüngfte Meugerung General Betains, daß fich bie Berteibigungelinie fublich bes Forgesbaches nur im großen und gangen behaupten ließe - bies alles macht bem Berfaffer der auf Befehl allezeit optimiftischen Sabasnoten heute feine Arbeit besonders schwierig. Gen f, 11. April. In der Humanité schreibt Bierre

Renaudel zu ben Borgangen um Berbun: Das Parlament muß über die Rampfe bei Berbun machen. Es gibt Stimmungen, die fehr ichmere Folgen haben tonnen. - In der Liberte fchreibt Dberftleutnant Rouffet: Der Geind ift nicht weiter getommen. Aber felbft wenn es ihm gelingt, uns gur Aufgabe bon Berbun gu gwingen, fo wurde er taum mehr Graft haben, feinen Erfolg auszunügen. — Herbe beruhigt seine Leser durch die flafifche Berechnung, bag bie Deutschen nach genauer mili-tärischer Schätzung noch 7 Millionen Menschen brauchen wurben, um nach Berbun ju tommen. Deshalb fei Berbun unein-

#### Dom Balkankriegsichauplat.

Bafel, 11. April. Der Baster Angeiger melbet: Die Sanbung ber Ententetruppen in Galonifi wirb atjächlich nun ihr Ende finden. Die noch eintreffenden Melbungen bon großen Truppenberichiebungen und Befechten an ber griechischen Grenze durften nur bagu bestimmt fein, die Abficht, Salonifi aufzugeben, gu berbeden.

Bern, 10. April. Die ichweigerifche Telegrapheninformation melbet aus Athen: Die Regierung lebnte Die Forberung ber Entente bezüglich bes Durchmariches ber Truppen aus Sorfu nach Salonifi über griechisches Gebiet ab, da korfu bollkommen berseucht fel. Im März wurden auf ber Infel allein 100 Tobesfälle bon Griechen burch bie Cholera tonftatiert. — Auf die Anfrage eines Abgeordneten aus Rordepirus wegen bes angeblichen Anmariches bon 6000 3tas lienern bon Balona gegen Spirus emiderte Minifter-prafibent Stulubis, bag die Regierung hierbon feine Renntnis habe und er bie Rachricht für unrichtig halte.

#### Der Krieg im Grient.

London, 11. April. (B.B.) Amtlich wird aus Defopotamien gemelbet: Der Angriff in ber Morgenbammerung bes 9. April auf die feinbitchen Stellungen bei Gan = naihat tonnte nicht burch bie feinblichen Binien binburchbringen. Die Operationen find burch bas Steigen bes Baffers ftart behindert worden. (leberfest bedeutet das eine englifche Rieberlageh

#### Der Krieg jur See.

Berlin, 11. April. Die Berl. 3tg. a. DR. fchreibt: Rach ben bis beute morgen eingelaufenen Rachrichten murben feit 1. April fiber 80 000 Tonnen feindlicher Sandels. ich iffe berfentt. 3m Laufe bes Monats Januar wurden rund 20 000, im Februar rund 40 000 Tonnen feindlichen Schiffs. raumes bernichtet. Im Laufe des Marg wurden etwa 50 feind. liche Sandelsichiffe mit rund 100 000 Tonnen, babon etwa 75 000 Tonnen burch U-Boote, berfentt. Dagu tamen noch awei Silfofreuger bon gufammen 18 000 Tonnen, die ja auch ber Sanbeloflotte entnommen find.

London, 11. April. (B.B.) Llohds Agentur meldet: Der italienische Dampfer "Unione" (2367 Tonnen) ift

torpediert morben.

Bondon, 11. April. (28,8.) Blohds melbet, daß ber fpanische Dampfer "Santanderino" torpediert und berfenft fein foll. Bon ber Mannichaft bat man feine Rachlifche Dampfer "Marcan Abbeh" verfente

bie Bejagung wurde gerettet. London, 11. April. (28,28.) Lionds melbet biff: Der schwedische Dampfer "Libra" hat ben und die Bemannung des norwegischen Dampsers an Land gebracht, der 25 Meilen nördlich von 11 einem deutschen Unterseeboot bergentt worden

London, 11. April (B.B.) Meldung bes 9 Bureaus. Der Dampfer "Ellafton" (3796 2011) berfentt worden. Die Befatung wurde gerein Schiff war unbewaffnet.

Rissa, 11. April. (28.8.) Der englifche Libonian", ber aus Rem-Caffle hier eingetroffen an 9 Mann der Befatung des am 30. Mars in iden Dzean bon einem deutschen Unterseeboot tors ten frangofifden Segelichiffes "St. Dube.

Baris, 11. April. (B.B.) Meldung ber Sabas: Ein englischer Dampfer hat die Besatzung ber ichen Danmfers "Calebonia" nach Marfeille gebra banifche Dampfer ift im Mittelmeer von einem öftere Unterfeeboot torpediert morben.

Berlin, 11. April. (29,9.) Der "Reichsameis bet: Der Raifer hat bem Oberfeutnant gur Gee Dito brad, Kommandanten eines U-Bootes, ben Orben le merite" und ben Oberleutnants gur Gee 28 enn und b. Berner, beibe Rommandanten eines 1 bas Ritterfreng mit Schwertern bes hausorbens bon zollern berlieben.

ita, 11 d Fraid Argier

erres

nd ge

sterbe

Genera Genera

irti o

emertt

man:

pen ber

Berba

me Well

men U

und W

Brost

m im ber

nagebrod Anumn o

et fur

be er e

us fonn

utte ber

BET :

gleimi

faler E

Bener

nicouhl n 7 H

rine Br

deliber ?

at St

Megel mit B

ne Ber

wird ne & e

die Ber

lie fon througher thought and thought and

Baris, 11. April. Es fenngeichnet bie Ram der deutschen Unterseeboote, daß sogar das is Silfefreuger verwandelte frangofifche Baterboot "Coff bas Urlauber, alfo Soldaten, an Bord hatte und ben Boche im Mittelmeer mit fnapper Rot einer brei Berfolgung durch ein deutsches Unterfeeboot fich en der Beschiefung gewarnt worden ift. Wie nach bem in Marfeille gemachte Feststellungen ergaben, fcidie terfeeboot bem Silfetrenger ben Befehl, angubalten Rommandant bes "Colbert" antwortete damit, dafi er schwindigfeit steigerte und Kanonen an Bord laden lie als das Unterseeboot diese Borbereitungen fah, erd das Zeuer und bermochte während der Berfolgung 130 falibrige Granaten abzuschiegen. Der "Colbert" bath Tote und 20 Bertoundete.

#### Der Luftkrieg.

Bern, 11. April. (B.B.) Das Berner Intellige erfährt aus berläglicher Quelle über bie wahre Birt Beppelinangriffe auf England: Die Angriffe urchtbare Berftorungen angerichtet. Gange & blode find gufammengefturgt. Die But ber Bevoller unbeschreiblich. Jest erft fühlt man in London, daß fich land im Kriege befindet. Die Rüftungen jeder Art m einen immer größeren Umjang an. Bieber haben bie benersaganfprilde 15 Millionen Frant's überschritten

#### Die Ariegsgewinnftener.

Berlin, 11. April. (B.B.) Der Sauptausie des Reichstages beschloß in der Weiterberatung ber Rrie gewinnfteuer-Borlage, bon ben Mehrein während des Krieges eine Abgabe unter Zugrunde ber Gate für den Kriegsvermögenszuwachs zu er Staatefefretar Dr. Belfferich batte im Laufe ber D ertfart, bag biefer Antrag fowie ein in abnilicher Rie fich bewegender Antrag des Zentrums in ernstlicher das Buftandefommen ber Borlage gefährben wurden fie einen Eingriff in Die Bermogensfubftang feibil zwar in eine ohnedies verminderte Bermogenssubstam

#### "Edun" gegen II-Bootsangriffe.

Roln, 11. April. Der Korrespondent der "Roln an der fcmeigerifden Grenge berichtet: Bie bie Barifer ter melben, ift in Rouen ein englischer Dambfer mit 7500 fchen Kriegsgefangenen aus England angefommen, bie in nem in ber Rabe bon Rouen bergerichteten Lager u bracht bracht werden follen. Die Mehrzahl biefer 6 nen foll gefund und sauber ausgesehen haben, sowie i gnügter Stimmung gewesen sein. Der Korrespenden hingu, er gebe diefe Meldung nur, weil ihm beim Leien willfürlich die Befürchtung aufftieg, diefe Gefang nen fonnten jum "Schut" gegen Unterfeebooten griffe für irgendeine wichtige Fahrt benutt worden

#### Gleiche Rechte für alle!

Bondon, 11. April. (28.8.) Mfquith fagte su hierher gefonnnenen Abordnung frangösischer Parlam unter Bezugnahme auf die Erffarungen des beutichen 30 fanglers: "Deutschland hat gewollt, daß wir die des geschlagenen Feindes übernehmen. Aber wir fin geschlagen worden und werden nicht geschlagen werden fere Friedensbedingungen find dieselben, für wir die Baffen ergriffen haben. Das Biel der Milierten ein bolferrechtliches Shitem, bas allen giville Staaten gleiche Rechte fichern foll. Der Million darf nicht mehr erlaubt werden, bei der Lösung interne naler Fragen mitzuwirken."

#### Ein bentich-rumanifches Sandelsabtommen

Berlin, 11. April (BB.) Die "Rordbeutiche a meine Beitung" idreibt: "Ein deuticherumanife handelsabtommen. Die aus Butarest eingepen Meldung, daß zwischen der rumänischen und der der Regierung ein Abkommen zur Erseichterung des Wart taufches getroffen worden fei, ift nach unferen Erfundig gutreffend. Das Abkommen wurde am 7. April in bom Staatsfefretar des Auswartigen Amtes und bem b nischen Gefandten unterzeichnet. Danach berpflichten beibe Regierungen, für ben Bebarf bes anderen Lanbe Ausfuhr ihrer Erzeugniffe - foweit es ber eigene gulagt und mit einem Borbehalt wegen bes Kriegema - zu gestatten, und zwar ohne die Erteilung ber Ausfi willigung bon besonderen Gegenleiftungen abbang machen. Gie berpflichten fich ferner, einander grund aud bie Durchfuhr bon Baren aus britten ganbern statten. Durch diese Abmachungen, für deren Durchfunoch besondere Magnahmen in Aussicht genommen fin abfichtigen beide Regierungen die wirticaftlichen Bi gen swifden Deutschland und Rumanien, Die burd Kriegszustand start gelitten haben, soweit wie möglich in herzustellen und entsprechend ben gegenseitigen Inter gu erfeichtern.

#### Rein türlifder Conberfrieben.

Berlin, 11. April. (29,9.) Gin Mitarbeiter Det. liner Tageblattes" hatte eine Besprechung mit bem in weilenden türfischen Unterstaatssefretar bes Musnar Reschad Sifmet Beh, der bor allem alle Gerichte

nteste über die Gründe seines Aufenthaltes in der of Tarfet auf einen Son derfrieden ab. Auch nelbungen bon Mangel und Hungerenöten in der meidente der Minister einsach durch Zitierung einer Sindie, nämlich der "Rouvelles de l'Agence de in Wenf, in der ein englischer Offigier über periotet und den lleberfluß an landwirtschaftlichen er rühmt. Solche von der Bresse des Bierverbanetten Rachrichten seien aus ben Fingern gesogen; ei burdfichtig. Deer und Boll in der Türkei werbie Baffen niederlegen, bevor der Bierbund goes follte body ein für assemal verschwinden.

Sarrail abberufen.

enti

es Re

Duber

ber ung bei gebros dicerres

Other

Benn

es lle s von

das m

oan er h

en Bei

ing 150 t<sup>a</sup> bath

Birth

griffe

Mrt ne

en die 8

itten.

tauste

er Stie

preinf

rundet

sit er

Der 26

er Mi

,Köln arifer

tit 750 l

11, Die in

er Geja

befan

booti

oorben 1

hen Re die R find n

m. file

Hierom

to the

Philippe

icn.

fine #

anifa

gegan deut Barm

ndigus in Be

em ru ichten Panbei ne Gra smaten

ingig unbig

rlin, il. April. Die "B. 3. a. M." melbet aus ifi: Die hier ericheinende Zeitung "Roubeau Siecle"
ameral Garrail, der Oberbefehlshaber der Enen in Salonifi, ist abberufen und General

englifdefrangöfifde Granfamteiten.

11. April. (T.II.) Das Blatt Raboslawows Frada" meldet: Rach Berichten, die der bul-Rezierung aus Griechisch-Mazedonien zukamen, haen bes eng lifd-frangofifden Befaneres bie Bevofferung bulgarifder Rationaden Saufern eingesperrt und die Gebäude ed sestedt. Die bulgarische Regierung ließ durch met Gesandten Passarow eine Beschwerde überin 65 folder Falle angeführt werden. Minifterprafibent Cfufudis nahm mit Entraftung Granfamfeiten der Bierverbandstruppen Kenntnis

Mus Japan. nterdam, 11. April. Rach hollanbifden Blatteraus Tofio hat der neue Rriegsminifter General Ofhima, fich an die Spipe einer Bewegung ment geftellt, die eine 28 endung ber politifdirifden Saltung Jahans borgubereiten teneral Ofhima hat in mehreren Bolfsberfammluneis von der Rotwendigfeit einer Reuorientierung wolfilf Jahans gesprochen.

#### Kleine Mitteilungen.

af, 11. April. Der Matin meldet: In ben nordion Safen herricht lebhafte Tatigkeit. Die gemeritanische Kriegsflotte hat ihre beur-Mannichaften einberufen. Mus Megifo emfte Radyrichten über bas Schidfal ber Erpebis gen ber Union: feit acht Tagen find feine amtlichen

tander mehr ausgegeben. herdam, 11. Abril (B.B.) Ein hiefiges Blatt aus Beltevreben, daß bei Batavia wegen Eintreibung men Unruhen entstanden find, die jedoch durch und Militar unterbrudt murben.

Lokales und Provinzielies.

Brobfener. Geftern nachmittag furg nach 4 Uhr bie biefigen Tenenvehren gur Lofdung eines Bran-ein ber Solgwarenfabrit S. Grebe auf ber Schaafsseedruchen war, alarmiert. Das Teuer ift vermutlich mum ausgekommen und berbreitete fich bon dort mit Somelligfeit fiber bas Jabrifanwefen, in ben leicht n bolifbanen und holgborraten reiche Rahrung finber Brand bemeret wurde - es war gerade Besperbar ber gange Arbeitsraum ichon mit bidem Qualm nicht mehr zu betreten. Herrn Grin Grebe, der fich tedbert des Fabrifgebaudes befand, wurde burch die m und den Qualm der Weg fiber die Treppe abgo-tier konnte sich nur durch das Fenster über das Dach triage retten. Der gange Komplex ist bis auf bas Barbans und bas Reffelhans bollftanbig nieber-Bin dem Schlafhaus mußte ber Giebel niedergelegt at einzuftürzen brohte. Tas Reffelhaus felbst bot er wenig Rahrung und ift nur wenig beschäbigt. Das tonnte erhalten werden; der anstwhende Rontoraue bereits Fener gefangen, das aber wieber unterden konnte. Richt möglich war bies leider bei der an Fahrweg bon dem Sabrifgrundftud getrennten eigentlichen Feuerherd ziemlich entfernt liegenden ver 28w. Schaaf, die schließlich infolge ber ute, die bas brennende Sols ausstrahlte, Teuer bitte und mit ihrem Inhalt an Futtermitteln (Mamm deichfalls bollig nieberbrannte. Bei dieentwidelte fich anfänglich burch bas brennenbe der Qualm, ber eine zeitlang jeden Ausblid benahm deuertwehren bas Arbeiten fast unmöglich machte. Die Scheuer anftogende Wohnhaus fonnte gerettet pobl bas Dach ebenfalls bereits Teuer gefangen Albr etwa war bie Befahr für weitere Bebaube und die aus Dillenburg, Frohnhausen, Manderbach, in und Elbach herbeigeeilten Wehren konnten fine Brundwache wieder abruden. Die gange Racht und Mer bauerten die Lofcharbeiten noch an. Ein großeaborrat feste ben Abloichungeberfuchen besonders en Biberftand entgegen. Der infolge bes Brandes E Schaben burfte fich auf rund 75 000 Mt. beer it aber zum allergrößten Teil durch Berficherung

egelung bes Buderberbrauchs. Ueber ben Berbraucheguder hat ber Bunbesrat ge-Berordnung erlaffen, die fofort in Kraft tritt. wird gur Regelung bes Berfehrs mit Berbrauchs-Meichszuderstelle als Behörde errichtet. Sie de Berteilung ber Zudervorrate auf die Kommunalwerblichen und fonftigen, Buder verarbeitenben owie auf die Heeresberwaltungen und die Marineu lorgen. Der allgemeine Berbrauch in Sausund Anstalten, bann auch in Gasthäufern, Badekonditoreien ist bon ben Kommunasberbanden gu tonnen insbesondere borschreiben, daß Buder an er nur gegen Buderfarten gegeben werben bart. miler feit die Budermenge für ben Robf ber Bebie, die diefer Regelung ju Grunde ju legen ift. für die Obstverwertung im Haushalt wird bebertachichtigt werben. Die Abgabe und der Bezug im Sandel wird, soweit es sich nicht um den von alberbanden zu regelnden unmittelbaren Ab-Berdraucher handelt, bon einem noch bom Reichsbehimmenden Zeithunkt an nur gegen Bezugsen burfen, bie die Reichszuderftelle ausstellt. ogian bes 25. April 1916 Zuder in Gewahrsam hat,

hat bis jum 26. April 1916 ben Borrat nach Mengen und Eigentümern der zuständigen Behörde des Lagerungsortes

Das Meteorid, das am 3. April mittags nieder-ging und bon welchem wir berichteten, ift bon Maurermeister Philipp Berbe bon Biesbaden in ber Rabe bon Segloch, bicht beim Steinbruch, auf einem Brachfelbe gefunden worden. Die Flammen waren bis 4 Meter oberhalb ber Erbe fichtbar, worauf fie erloschen. Das Meteorid fehlug auf einen Stein auf, jo bag es gerfprang; nach Bufammenfeben ber Teile ergab fich eine längliche, runde Form bon etwa 9 gtm. Durchmeffer und etwa 20 gtm. Länge. Die Maffe ift bon blaugrauer Farbung, etwas pords und von leichtem Gewicht. Der Geruch ist etwas schweselhaltig.

Unfere Lefer im Diegholgtal und im Band. doft - Bestellbegirt Dillenburg fonnten gestern in-folge einer Mafchinenftorung nicht gu gewohnter Beit beliefert werben. Wir bitten um freundliche Rachficht.

Mitter bes Eifernen Rreuges. Der Bioniergefreite Reinhard Goft ans Etershaufen erhielt auf bem bitliden Briegsichauplag bas Eiferne Breug

- Kaffee, Auf wiederholte Anfragen teilt der Kriegsausschuß für Kaffee, Tee und deren Erjammittel mit, daß derjenige, der über 10 Kilogramm Robtaffee ober über 5 Rifogramm Tec befigt, überhaupt teinen Raffee ober Tee mehr verfaufen darf. Rur diejenigen Afeinhandler, die weniger als 10 Milogramm Rohtaffee ober weniger als 5 Kilogramm Tee befiten, burfen biefe fleinen Beftande ausverfaufen. Geröftet werben barf Rohfaffee auch bon Pribaten bis auf weiteres überhaupt nicht mehr.

\* Beftermald-Rlub. Der am Montag in Limburg tagende Berfehrs-Musichuft bes Westerwald-Rlubs ergangte fich durch die Buwahl von Landrichter Cichhoff in Reuwied und Beigeordneten Seppel-Limburg. Ge wurde in Ausführung eines Beschluffes des Hauptoorstandes befchloffen, eine Gammelangeige gur Bebung bes Frembenverfehrs breimalig in 7 Beitungen (Mointiche Beitung, Rollner Bollszeitung, Rolner Stadtanzeiger, Berliner Tag-blatt, Rheinifch-Beftfallichen Zeitung, Frantfurter Zeitung und Effener Bolfszeitung) erfcheinen gu laffen. Ropf diefer Cammelanzeige lagen fünftferifche Entwürfe bes Beichensehrers Afmann-Limburg vor. An die Städte, Unterbereine und Ortogruppen des Berbandsgebietes wird burch Birfusar herangetreten werden, fich an Diefer Cammelanzeige ju beteiligen. Die Ortsgruppen follen ferner Material für Lichtbilber und Angebote gur Unterbringung von Gefellfcaftereifen zur Beiterbeforberung an die "Gesellschaft für Labntalfreunde" ju Berlin an den Borfigenden bes Berfebre Ansichuffes, Dr. C. Donges in Diffenburg, ein fenden. Der Ausschuß halt infolge der verminderten Erholungereifen ine Ausland bie Ginleitung einer lebhaften Werbetätigfeit in den Kriegsmonaten für besonders erforberlich. Mit den beteiligten Gifenbahndireftionen foll wegen weiterer Ginführung bon Sonntagsfahrtarten nach dem Gebiet des Besterwaldes in Berhandlung getreten

Die Sommerzeit auf den Gifenbahnen. Un der Fahrplanbesprechung, welche im Sigungsfaal des Botsbamer Bahnhofsgebaudes ftattfand, nahmen Die Bertreter famtlicher Bundesftaaten, ber Militareffenbahnbirettionen in Belgien und Ruffifd Bolen, fowie Defterreich Ungarns teil. Diefe waren zugleich mit ber Bertretung ber Balfanstaaten beauftragt. Für die llebergangszeit vom 30. April zum 1. Mai, in der die Stunde von 11—12 ausfallen foll, wurde grundfanlich beschloffen, die Büge eine Stunde frilher abfahren zu laffen, fodaß fie am 1. Mai pünktlich nach der neuen Zeitrechnung eintreffen. Da hierbei die in ber ausfallenden Stunde verfehrenden Buge berudfichtigt werden müffen, fo läßt fich ber aufgestellte Grundfat nicht überall durchführen. Es wird also auch Züge geben, die nur 30-40 Minuten früher und auch folche, die fahrplanmäßig abgehen. Diese würden dann (nach der vorgerudten lihr) am Reifeziel mit Berfpatung eintreffen. Die Anschluffe werden in der liebergangszeit natürlich nicht überall gewahrt werden fonnen.

Poftverfehr mit beutiden Ariegage. fangenen in ber Schweig. Gur ben Bofwerfehr mit ben in ber Schweis untergebrachten beutschen Rriegsgefangenen gelten bie allgemeinen Bestimmungen für ben Boftberfehr mit den Kriegsgefangenen im Auslande, wie fie in ben Schalterraumen der Boftanftalten aushängen. Die Genbungen an die Gefangenen follen die Bezeichnung "Kriegs-gefangenenfendung Schweis" tragen.

- Gemufe, Die nichte toften. (Ausschneiden und aufheben!) Der Kriegswirtschaftliche Ausschuß beim Rhein-Mainischen Berband für Boltsbildung übersendet uns die folgende, beachtenswerte Rotig: Bon Ende April bis Unfang Juli wird unser wichtigftes Rahrungsmittel, die Kartoffel, in bem Bage als die Jahreszeit vorrudt, fnapper und auch weniger schmachaft. Da bilden grine Gemise eine willsommene Ergänzung. Wer solche möglichst billig haben will, mag sich in dieser Kriegszeit erinnern, daß eine Angahl wildwachsender Bflangen ohne große Umftande wohlichmedende und gefunde Gemilje liefert. Die finger- oder handlangen Triebe ber unter Beden, an Wegrandern, auf Schuttplaten, an Dammen und fonftigen ichattigen Blagen wachsend, allbekannten' Brennessel (Urtica urens L.) werden mit Sanbichuben gepfludt, bann wie ber Spinat belefen und be andelt, und geben fo ein gefundes Gemufe. Wenn fpater bie Triebe länger werden, bfludt man nur die Spigen ab, da die unteren Teile dann etwas gabe find. An feuchten und vor affem recht ichattigen Balbranbern unter Seden, in schattigen Anlagen und Gebufchen, find jest die grundftandigen Blatter eines in unferer Gegend recht haufigen Dolbengewächses erschienen, bes Geißfußes ober Giersch (Alegopobium podagraria L.). Sie liefern im jugenblichem Bustande ebenfalls ein wohlbefommliches Gemuse, bas wie Spinat zubereitet wird. Das Gleiche gilt für die Schafgarbe Adillea millefoltum), deren überaus feingefiederte im erften Frühling fehr garte Blatter formliche Rafen bilben. Ein besonders schmadhaftes Gemüse gewinnt man, wenn man Die genannten Rrauter miteinander mifcht. Gine britte, von alt und jung gefannte Pflanze ift ber auf allen Klee-felbern an grafigen Feldwegen und Rainen wachsenbe Lörengahn, aud Kuhblume ober Ringelblume (Leontondon Taragacum) genannt. Wer ihn benugen will, muß fich beeilen, damit er die bekanntlich vielgezahnten, der Bflanzenfundige fagt ichrotjägeformigen Blatter noch bor dem Aufbrechen der goldgelben Korbblüte fammeln fann. Werden die Blatter fpater gefammelt, fo fcmeden fie bitter. Die Pflanze ift auf unferen Lugerne- (ewigen Rice-Gelbern-) in ben legten Jahren burch ihre ftarte Bermehrung eine arge Blage geworden. Ber Blatter bei ber zweiten oder britten Schur der Luzerne sammeln tann, wird ein schmachaftes Gemuse haben. Auch barf ber Sammler nicht unbeachtet laffen, baf ber Bowengahn auf feuchten Standorten gewöhnlich ein nahezu gangrandiges Blatt von der Form eines Schuhlöffels zeigt, bas auch verwendet werden tann.

In Frankreich werden die Lowenzahnblatter im Borfrubling durch fachgemäße Behandlung des Gartners gebleicht und liefern bann einen bochfeinen, von Geinschmedern geschätzen Salat, An Salathflanzen seien nur zwei wildmachfende angeführt. Die Brunnenfreffe (Rafturtium officingle R. Br.) und bas Scharbodefraut (Ranunculus Ficaria L.) auch Feigwurz genannt. Erstere ist ein Bewohner unferer Biefengraben mit flutenbem Baffer. Sie wird als Salatpflanze bon Rennern fehr gefcatt. Das Scharbodefraut findet fich an schattigen feuchten Stellen bes Balbes an Grabenranbern und unter feuchten Seden. Seine nierenförmigen Blatter geben in jugendlichem Buftande einen erfrischenden Salat. Die swiften ben Burgeln figenden gablreichen länglichen Knöllden, die ftarkemehlhaltig find, fonnen, nachdem man fie ein ober zwei Tage in Galamaffer eingeweicht hat, in berfesten Beife wie Kabern (in Effig) eingemacht und wie Kapern als Fleischbeilage verwendet werden. Auf dem Westerwald und in sonstigen Gebirgsgegenben berdient ber Sirichzungenfnoterich (Bolhgonum Biftorta Q.), eine Biefenbflanze, Die jedem Sommer-frifchler burch ihre prachtvoll rote Blutenahre auffallt, Beachtung. Geine fattgrunen Burgelblatter liefern in ben erften Frühlingswochen ein schmadhaftes Gemufe. Es mare febr zwedmäßig, wenn die Lehrer in den Shulen den Rindern Diefe Gemachfe zeigen und erflaren wollten. In größeren Orten ware es auch angebracht, die Fundorte in Beld und Flur gu tennzeichnen, ober einmal mit der Schuljugend, der sich Erwachsene anschließen können, herauszus giehen und die Erklärung in der Ratur vorzunehmen. Wenn Rührer nicht borhanden find, so ist der Rhein-Mainische Berband für Bolfsbildung, Frankfurt a. Main, Paulsplay 10, Fernruf: Hansa 5383 gerne bereit, diese kostenlos zu ber-

Saiger, 12. April. Um Freitag,14, April, nachmittags 5 Uhr findet im unteren Sihungsgimmer bes Rathaufes eine Sigurng der Stadtberordneten ftatt. Die Tagesorbnung lautet: 1. Einführung bes Stadtberordneten Röhlinger. 2. Feftstellung ber Jahresrechnung aus 1914. 3. Berfauf eines Grabens an bie Sanfa. 4. Bewilligung eines Beitrages für das Krjegswahrzeichen ber haigerer hutte. 5. Grundftudspertauf an die Salgerer Sutte. 6. Nebernahme bon Schadenerfanansprüchen für Tieferlegung ber Begirtsftraße. 7. M teilungen. — Der öffentlichen folgt eine geheime Sitzung.

#### Vermischtes.

" Unter der Lawine. In ber Tiroler Goldatenzeitung ichildert der Bormeifter-Bergfteiger einer Saubigen-Batterie in padenber Beise eine Lawinen-Kataftrophe; wie fie im Stellungefrieg bes Sochgebirges ftanbig ben Mannichaften broben: Es war am 13. Mars um bie Mittagsstunde, hoch droben irgendwo in den Dolomiten; "Lawine — erfter gug . " übermittelte unserem "Haubigenborf" in verwehten Sagen der bunne Telephondraht burch bas Schneegestober. Handeln! Hint geht es im Bidgad burch die wie tiefe Schützengraben aus bem Schnee herausgeschaufelten Bege ber bezeichneten Stelle ju. Ein langer, breiter Streifen, ber ausschaut, ale mare er ein riefiger, eben erft grob geeggter weißer Ader, gieht fich burch ben Sang herab: Die nun rubende Lawine. Bon bem Braufen eines Eisenbahnzugs, dem zwei Lokomotiven vorgespannt find, mag ihre Sollenfahrt begleitet gewesen sein, gleich ber ihrer gablreichen Schwestern. Run breitet fie fich behaglich aus; einige Meter unter ihrer Dberflache find vier unferer Rameruben, unfere Geschütze und bie Trummer eines Unterftanbes begraben. Der ftarte Baum bort rechts bruben überragt allein die weißen Massen und dient uns zur Drientierung. "Da war die Tür," meint einer. "Rein, hier wo in der Rabe!" Man glaubt dem letteren. Hurtig arbeiten viele Schauseln. Biel-leicht lebt doch uoch einer. Der Arzt harrt, Tragbahren stehen bereit. Weiter sliegt der Schnee. Richts ift zu sehen und nichts ju hören. Schon übermannshoch hat man fich eingegraben. Beiter! Da, endlich lugt ein Bergftod-Ende hervor, bewegt fich auf und ab. Alfo gibt es noch Leben ba brunten! Dit Behendigfeit grabt man einen Schacht. Roch ungefahr eineinhalb Meter tief, bann boren wir eine Stimme: "Mir fein alle gfund! Lagts uns auger." Und balb ftredt ber erfte feinen Ropf'in die Welt. Der zweite, britte und vierte folgen, alle pumperigjund, icutteln fich aufatmend und ergabien, fich bie Fingeripiten in die Achfelhohlen zwängend: "Bir waren jum Glad gerade im Unterftand, und faum hatten wir bas befannte Braufen bernommen, gab es ber Bube einen Rud, und ringsum war es finfter. Das Ballengeraft bielt wie ein Aunder fand. Wir waren fiber unfere Lage im flaren. Tajdenlampen leuchteten. Der Schnee brangte fich jum fleinen Genfter und jur Tur herein. Bahrend einer fich and Telefon wendete, bandigte ein anderer den qualmenden Dfen, und trotebem bie weiße Daffe fo fest aufeinandergeschoben war, daß hrten Sanden nichts ausrichten fien, bergeilte fich ber Rauch boch in ihre Boren. Dann gingen wir baran, und mit fleinen Bideln ben Weg an die Oberflache zu bahnen. Birb nicht weit fein! Bir friegen einen Bergftod in feiner gangen Lange burche Dach, um Luftlocher gu friegen, aber er ging nicht burch. Und boch hatten wir noch ziemlich Luft. Run hörten wir ju unferer Frende oben ichaufeln, und balb fonnten wir nach Sinausziehen bes Stodes einen grunen Schimmer am Lochenbe entbeden: bas Tageslicht. Der Leis tungedraht holte boch noch, che er riß, "unfere Retter ichneller herbei, als wir annahmen. Bar an ung'mutliche G'ichicht!" Run fachen wir feitbem ber Sache weiter "auf ben Grund" ju fommen und graben unfere Geschütze aus. Gines unferer "Schiefleijen" im Gewichte bon 1600 fig. war fpielzeugartig nach ber entgegengesehten Richtung herumgeworfen worben. " "Das muß am Mehl liegen . . . "

In jenen Tagen — es war Mitte September — waren hoch oben in den Bogefen die Suhner noch nicht gang ausgestorben und die baherischen Landwehr-Pioniere, die da oben lagen, fanden bie und da noch ein Ei. Freilich, es gehörte mehr Glud als Spürfinn dazu, ein fo feltenes Ding auf guftobern und jedes einzelne war auch unter Brubern feinen Taler wert. Und eines Tages entdedte ein Unteroffigier fünfzehn frifche Gier. "Da gibt's heut Abend Pfann fuchen!" jubelte er zu seinen Kameraden. " Wer von euch fann Bfannfuchen baden?" Gin Ginjahriger-Unteroffigier melbete fich; er war gerade awei Stunden borber aus ber Garnison gekommen. "Wenn ihr Gier, Mehl und Fett habt und ein bifil Milch will ich euch Pfannkuchen baden, wie ihr sie noch nicht gegessen habt. Als armer Student lernt man bas Rochen." — "Alles da!", war die Antwort. "Unfere Madame bat gut für und geforgt, bevor fie bavongelaufen ift. Schau dir nur einmal die Kliche an. Da gibt's Zwiebeln und Buder und Bfeffer und Reis und Gott, wer weiß was afles." Der Abend tam. In ber Stube fagen bie Kameraben beim Tarot. Aus ber Ruche borte man bas Pfulen bes beißen Fettes in ber Brattpfanne und ein Geruch amangte fich durchs Schluffelloch, fuß und vielverheißend. Aber auf einmal rumpfte einer die Rase. "Ja Saframent, der Kerl läßt ja die Pfannkuchen andrennen! Er hat doch Fett genug!" schrie er und ftürzte zur Kiche.

Dider Quaim quoli herans. "Menfch, ja was haft bu benn?

Du erfridft ja!" Hus dem Qualm lofte fich langfam die behabige Gestaft bes Rochs. Tranen, die ber Qualm geboren, rannen ihm aus ben geröteten Augen. "Ich weiß nicht, was das ist. Steinhart sinds, die Pfannkuchen. Das muß rein am Mehl liegen . ." — "Die Gier waren gut!" betonte ihr Finder ärgerlich. Der Koch nahm mit den Hingerspitzen den Pfannkuchen aus der Pfanne. Wie eine Oblate brach der Auchen auseinander, und als er auf den Boden fiel, gab's einen Knall. "Dos is koa Pfannkuch'n not!" erklärte ein Unteroffizier bestimmt. — "Das muß rein am Mehl liegen!" wiederholte der betrübte Koch und holte die Mehltitte aus der halbdunklen Kuche. Einer griff hinein, ließ das Mehl durch die Finger gleiten, stutte, bejah fid, die Tite genauer und holte ein Tafdenlegifon beraus. Dann fing er gu lachen an. "Da fteht's ja brauf: auplatre! Menichensfind, mit Gips tann man freilich feine Pfannfuchen baden!"

Wetterboraussage für Donnerstag, 13. Apris: Beränderliche Bewölfung, vielfach auch trübe mit Rieberschlägen, Temperatur wenig geanbert.

#### Letzte Nachrichten.

Amsterdam, 12. April. (B.B.) Der Schiffahrts-rat hat heute seinen Spruch über die Bersenkung der beiden Dampfer "Balembang" und "Tubantia" bekanntge-geben. Es wird darin der Hergang der beiden Unfälle noch-mals ausführlich geschildert und das Material der Zeugenaussagen zusammengesast. Der Schifsahrtsrat gelangte zu dem Schlusse, daß im Falle "Balembang" die erste Explosion durch das Springen einer Mine, die in einiger Entfernung bon ber "Balembang" trieb, berursacht wurde. Die zweite Explosion rührte bon einem Torpebo ber, bas aus einiger Entfernung abgeschoffen wurde und bie "Balembang" traf. Der Torpedo fann nicht durch den englischen Berftorer abgeschoffen worben fein, es ist aber nicht ausgeschloffen, bag er auf den Berfibrer gemungt war, ihn berfehlte und die "Balembang" traf. Die britte Explosion muß ebenfalls einem Torpedo zugeschrieben werden, der auf die "Balembang" felbst gezielt war. Im Falle "Tubantia" handelt es sich nach bem Urteil des Schiffahrtsrats ebenfalls um einen Torpebo. Die in den Booten der "Tubantia" gefundenen Metall-ftude ruhren ohne Zweifel von einem brongenen Schwartstopftorpedo ber. Der Torpedo wurde entweder bon einem II-Boot ober bon einem Torpedoboot ohne borberige Barnung abgeschoffen. Es muß, ba fein anderes Schiff in ber Madbarichaft war, ber "Tubantia" zugedacht gewesen sein.

London, 12. April. (19.8.) Reutermelbung. Die Re-gierung teilt amtlich mit, bag es am 6. April unter ben Eriegsgefangenen auf ber Infel Man gu Unruben tam. Ein Gefangener wurde bon einigen feiner Mitgefangenen überfallen und fuchte bei ber am Tore aufgestellten Schildwache Schut. Die anderen Gefangenen fuhren fort, ihn gu beläftigen und brangten nach bem Tore, worauf bie Schildmacha fie aufforberte, auseinanderzugeben. Da fie bem Befehl nicht gehorchten, feuerte die Schildmache. Drei beutiche Befangene wurden berwundet.

Berantwortlicher Schriftleiter: Rarl Gattler in Dillenburg.

#### Bekanntmachung.

Der hiefigen Stadtgemeinde ift eine geringe Menge Aleie von Breis überwiesen worden, die an hiefige Biebbefiger verteilt werden foll.

Die Befiger von Schweinen, frifchmeltenden Ruben und Biegen, welche auf Buteilung bon Rleie Unipauch erheben, wollen bies unter Angabe ber Studgahl bis fpateftens Donnerstag, ben 13. bis. Mts., nachm. 6 Uhr auf Bimmer 6 bes Rathaufes

Dillenburg, 12. April 1916. Der Bürgermeifter: Bierlich.



Giessener Pädagogium stantlich beaufsichtigte

Höhere Privatschule.

Sexta-Oberprima Einjährigen-, Primaner-, Reifeprüfung Kleine Klassen. Arbeits-stunden. Schülerheim in 11/4 ha grossem Park. Glänzende Erfolge. 96%/4 der Prüflinge bestanden bisher z. T. mit

bedeutendem Zeltgewinn. Empfehlung, s. allen Kreisen, Drucksach, 10 mes d. d. Direktion Gießen, Ludwigin der Nähn der Universität.

futter f. Beflügel, Soweine gut u. billig. Breis-itite frei. — Graf Juttermähle, Anerbad 21. Deffen.

#### Vogelsb. Mutterkalb gu bertaufen.

Rarl Klingelhöfer, Cibach, Dilltreis.

In meiner Damenschneiberei werben noch mehrere

### tuchtige Schneiderinnen und Erhemadmen

eingestellt. Bevorzugt werden jung: Madhen aus Dillenburg ober nachiter Umgebung.

Modehaus C. Laparofe.

Tüchtiges, fauberes

## Mädchen

mit guten Empfehlungen für Ruche und Sausarbeit gegen hohen Lohn gefucht. Fran J. Stern, Siegen, Giegbergftrage 3.

Sur ein 14. jahriges Madden fuche eine

## leichte Stellung

in driftlichem Haus gegen etwas Beraftung. 1007 etwas Bergütung. 100 Näheres Geschäftsstelle.

Möbliertes

## Bimmer

fofort gesucht. Schriftliche Ungebote u. K. 1023 an die Beichafteftelle bie. Blattes. Rircht. Rachricht Dillenburg. Donnerstag 81/4 Uhr abbe. Baifionegott. Pfr. Conrad.

## Hilfsarbeiter

für bauernde gute Allordarbeit suchen Schraubenfabrik Enche & Co , Weidenan-Sieg, Bismarcstraße.

gerborner Jumpenfabrik J. g. goffmann, G. m. b. H., Serborn.

Königl. Gymnasium, Dillenburg.

Das neue Schuljahr beginnt Freitag, den 28. April, bormittags 8 Uhr mit der Aufnahmeprüfung, zu welcher der Direktor schriftliche ober mündliche Anmeldung bis zum 27. April entgegennimmt. Der Anmelbung find fofort beizufügen: I. ein Geburtsschein und ein Tausschein, 2. ein Impsichein, bom 12. Jahr ab ein Wiederimpsichein, 3. ein Abgangszeugnis von der zuleht besuchten Lehranstalt. Bur Aufnahme in Sexta ift es erforberlich, daß ber aufgunehmende Rnabe fein neuntes Lebensjahr vollendet bat; er muß auch bie lateinische Schrift lefen und ichreiben tonnen; im Rechnen ift bie Renntnis ber vier Spezies in unbenannten Bagien notwenbig.

Dillenburg, 6. April 1916,

Der Königl. Somnaftalbirektor: Prof. Dr. Endemann.

Verein "Lurlei", Dillenburg.

Die fagungegemäße

#### Jahresversamminng

findet ftatt am Donnerstag, den 13. April ds. Frs., abends 9 Uhr im Gafthof "Bum Schwan".

Tagesordnung: Rechnungsablage, Borftandswahl ufw. Der Borftanb.



# neutsche

Jackenkleider, modische Formen, in allen modernen Stoffen, von 1700 an

Die große Mode, Mäntel und Jacken

aus Zwirnstoffen (Coverteoat) von 2400 an



für jeden Gebrauch, in jedem Geschmack, won 350 an

#### Kleiderröcke,

neue Glock snformen, schwarz und farbig, in grosser Auswahl

won 550 an

## Kinder-Konfaktion.

die letsten

sehr preiswert.



Modehaus C. Laparose.

für Bube und Bregen sohr projewert! Maritio-Nexxina-

befte Schoriertrabmer, leichter rubiger Baug. 5 Jahre indrift! Maranite Bequene Leilanbinug. Neus Schnell-Buttermaschinen.

Groß- und Kielawerkauf. Th. Forbor, Siegen

Rolaer Stenge 8, Seterringung unterbaid

Statt Karten.

Johanna Ax Willi Kasten

Verlobte.

Dillenburg,

Mülhausen i.P. April 1916.

Photograph. Atelier E. Bat

Hohl 5 Dillenburg

Porträt- und Landschafts-Aufnalzu jeder Tageszeit.

Vergrösserungen nach jedem Blide in bekannt erstklassiger Ausführung Schnelle sorgfältige Bedienung. Mäßige Pro :: Spezialitat: Kinderaufnahmen.

Siegener Handels-Schule Siegen, Burgstrasse.

Ausbildung in Buchführung, kaufm Rechnen, Briefwechsel, Wechsellehre, Scheckkunde, Schön- und Rundschrift usw. Praktische Unterweisung in allen Kontorate, Unterricht in Stenographie u. Maschinensch

Der neue Lehrgang

beginnt am Montag, den 1. Mai 1916. Verlangen Sie kostenios ausführlichen Schulbere

Reine Mildnot mehr bei Berwendung ber

Trodenmildy.

Rein Erfappraparat, fonbern gum Trodnen ein Ursubstang. Rur in Baffer aufzulösen. 3a 1 zu 0,35, 0,65 und in Buchsen zu 1,55.

in Beuteln & 0; Ovolin, Cierlak - 4 Giern entitu Amts-Apotheke Dillenburg.

Morgen, Donnerstag

großer Verkan

auf bem Büttenplat in Dillenbu Prima Kopffalat, Gurken, Spine Schwarzwurzel, Poterüben, Möhm Weifikohl, Zwiebel, Slutapfelfim Bitronen.

Alles angerft billig. Alein, Roll



Wallercreme

Mein!

Rur Del-38a41 Leberput

Migrin

gib: tiefidmargen, nichtabiate Dodglang und macht bis mafferd dt Sofortige Lieferung, and

leberfett und Soubfett Ita Fibritant: Carl Gratal

Göppingen (Birtite)

Gier-Erfat "Sparfam" (Gige Gier-Erfatz "Giweiß" befte und fparfamfte Bermendung bei ben boben Gie

Backpulver "Starktrieb" Liebige-Budbingpulver Liebige-Bauillingucter

die brei Beffen Freunde der Sausfrat Aus der altelten und erften Fabrit Deutschlands. Aus die Fabrikaarte "Baderjunge. Be baben in allen befferen Gelchaften.

Engros: Franz Menrich, Dillenburg. Pertrelung & fager: D. Diederichs fen., Aren

t Dot

piervot mit Sto ir jeder leen II er ale sof un the \$11

es une

es Grit

the gur mentbel ar info Piergatt Butterm

mit Rüc

128) toi Berlin Der Borftel

mufüger

toffein 1 Do